

# mitteldeutscher verlag

Frühjahr 2021

75 Jahre!

„Hör zu“, sagte Lewiko. „Ich lass dir eine Telefonnummer da, die rufst du an, wenn ich sterbe, und fragst nach Mascha, teilst ihr mit, dass ich tot bin. Vielleicht sagt sie, sie will herkommen; wenn ja, hol sie ab. Sag den anderen nichts davon, es wäre peinlich, so nach dem Tod. Sie wird dich nicht stören, das Mädél ist in Ordnung, sie kommt her, weint ein bisschen und geht wieder. Geh mit ihr zum Grab.“

Mogela dachte währenddessen: ‚Wie Amsterdam wohl sein mag?‘

Lewikos Worte brachten ihn ein drittes und letztes Mal zum Lachen.

„Stirb mir nicht, bitte“, witzelte er, „die Kiste wollen wir nicht auch noch haben.“

Lewiko hatte abgewinkt, ihn flüchtig geküsst und sich, bevor er ging, noch ein Buch bei ihm ausgeliehen.

Den dreiundzwanzigsten Dickens-Werkband.

Mogela war danach sehr aufgewühlt gewesen, hatte Kette geraucht und tief und geräuschvoll inhaliert.

Und nun hielt Mogela der Plechanower ebendiesen Dickens-Band in der Hand und schaute auf die Ziffernreihe auf dem Vorsatzblatt. Sieh einer an, da also hatte Lewiko der Barnower die Telefonnummer einer gewissen Mascha hinterlassen.



Aka Mortschiladse **LIEBE UND TOD IN TIFLIS** Seite 4  
Aus dem Georgischen von Rachel Gratzfeld